

Wusel Wassergeist sucht den Kristall

Im klaren, blauen Bach zwischen den Bergen lebte der kleine Wassergeist Wusel, tief am Grunde hatte er sein Schloss, und alles ringsumher war sein Königreich.

Eines Tages wandelte er am Ufer und war nachdenklich. Gerade war er von einem Verwandtenbesuch im Weiher nahe der großen Stadt zurückgekehrt - und was er dort gesehen hatte, hatte ihm gefallen: Was hatten die Onkel und Tanten nur für einen prächtigen Saal aus funkelnden Kristallen! Hier feierten sie ihre vielen fröhlichen Wasserfeste.

„So ein perfekter Prunksaal gehört zu einem jeden Wassergeist“, hatte ihn ein Onkel dann streng belehrt. „Wenn du keinen hast, musst du alsbald dein Zuhause verlassen und den Bach mitnehmen - so steht es geschrieben!“

Ach herrje, wegziehen, nein, das wollte Wusel auf keinen Fall, hier in den Bergen gefiel es ihm sehr! Und was hätten nur all seine tierischen Freunde dazu gesagt? Aber, aber ... sein eigener Prunksaal war nie fertig geworden - lieber hatte Wusel im und am Wasser gespielt und gefaulenzt und Unfug gemacht, als zu mauern und zu tapezieren. - Und dabei fehlte ihm zur Vollendung des Saales ja nur ein einziger Kristall - dieser allerdings musste ein besonders großer, schöner und strahlender sein ...

Es war also Eile geboten. Von einem kristallinen Schatz hier in seiner Gegend hatte er schon einmal gehört, eine Sage erzählte davon. Aber wie sollte er ihn so schnell finden, allein und ganz ohne Hilfe?

Auf die Mitarbeit der Fische konnte der kleine Wassergeist nicht zählen, Fische sind sehr wortkarge Gesellen. Die Frösche? Sie interessierten sich nur für Fliegen. Aber für Kristalle? Niemals. Vielleicht die Schmetterlinge! Sie waren flatterhaft, aber sie liebten glitzernde Dinge, sie würden ihn beraten. Doch abenteuerlustig waren sie nicht - und viel zu zart, um mit anzupacken.

„Beim dreimal dicken Regentropfen, wer um alles in der Welt ist nur springlebendig, stark und schlau in einem?“, fragte sich Wusel. „Und vor allem neugierig, so wie ich?“

Plötzlich war es ihm kristallklar: Da gab es doch diese kleinen Leute, die, die ihn stets mit Steinen und Angelschnüren und Rufen aus seinem Versteck im Bach locken wollten ... wie wurden sie nur gleich genannt?

„Jetzt fällt’s mir ein“, rief Wusel, „jetzt hab ich’s: Zwerge! - Nein, was red ich: KINDER! Ja, die Kinder sind’s! DIE sollen mir bei meiner Suche behilflich sein!“

Nun ist es aber so, dass Wassergeister von Natur aus sehr schüchterne Wesen sind, sie zeigen sich den Menschen nur ungern. Dafür aber haben sie immer gute Ideen, und so auch unser Wusel: Er beschloss, den Kindern erst einmal aus sicherer Entfernung zu schreiben und sein Problem zu schildern. Das macht ein Wassergeist selbstverständlich nicht mit Kuvert und Briefmarke und schon gar nicht per SMS, sondern mit einer Flaschenpost ...

Und das ist, was sie erfuhren:

„Liebe Menschenkinder!

Ich bin der kleine Wassergeist Wusel und lebe hier im Bach. Was mir zu meinem Glück noch fehlt, ist ein prunkvoller Kristall für meinen Festsaal, genau den brauch ich noch!

Denn wenn mein Saal nicht fertig wird, muss ich fortziehen und das Tiroler Bachl mitnehmen. Wollt ihr mir helfen, den sagenhaften Riesenkristall zu suchen?

Aber auch eine Belohnung versprach Wusel:

„Wenn wir den Kristall gefunden haben, so werdet auch ihr einen Funkelstein bekommen, der euch viel Glück bringen wird!“ Ihr seid dann auch die Einzigen, die Wusel Wassergeist wirklich kennen lernen.

Spannend klang das allemal! Und so begann die rätselhafte Suche nach dem verborgenen Kristall ...